

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Michael Theurer, Christine Aschenberg-Dugnus, Katrin Helling-Plahr, Dr. Andrew Ullmann, Nicole Westig, Grigorios Aggelidis, Jens Beeck, Nicola Beer, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg, Britta Katharina Dassler, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Markus Herbrand, Manuel Höferlin, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Gyde Jensen, Thomas L. Kemmerich, Katharina Klope, Pascal Kober, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Roman Müller-Böhm, Dr. Martin Neumann, Frank Sitta, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Benjamin Strasser, Katja Suding, Manfred Todtenhausen, Dr. Florian Toncar, Johannes Vogel (Olpe) und der Fraktion der FDP

Alkoholkonsum und Alkoholmissbrauch

Alkohol ist das wohl am meisten verbreitete Rausch- und Suchtmittel in Deutschland. In vielen Geschäften, Restaurants und Kneipen sind alkoholhaltige Produkte erhältlich, der Zugang für Jugendliche ist aber eingeschränkt.

Es gehört grundsätzlich zur freien Entscheidung eines mündigen Menschen, ob und in welchen Mengen er Alkohol konsumieren möchte. Allerdings birgt der Genuss von Alkohol Gefahren, denn Alkohol ist ein Suchtmittel, das zu einer starken Abhängigkeit führen kann und in vielen Fällen auch führt.

Um gesundheitliche Schäden durch den Konsum von Alkohol zu vermeiden, ist eine konsequente und zielgerichtete Prävention und Aufklärung dringend notwendig. Zudem geschehen viele Straftaten unter dem Einfluss von Alkohol, auch hier ist eine Reduzierung dringend nötig.

Da der Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung 2017 in vielen Fällen nur sehr grobe Daten nennt, möchten sich die Fragesteller mit dieser Anfrage eine bessere Übersicht verschaffen, insbesondere über die Entwicklung in den letzten Jahren.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Menge an Alkohol wurde in Deutschland pro Kopf und insgesamt im Jahr 2017 konsumiert, und wie hat sich dieser Konsum seit dem Jahr 2007 entwickelt?
2. Welche Arten von alkoholischen Getränken und Lebensmitteln in welchen Mengen wurden im Jahr 2017 pro Kopf und insgesamt konsumiert, und wie hat sich dieser Konsum seit dem Jahr 2007 entwickelt?

3. Welche Unterschiede bei der Menge des konsumierten Alkohols gibt es zwischen Männern und Frauen, und wie hat sich dieser Konsum in den Jahren 2007 bis 2017 entwickelt?
4. Welche Anzahl an männlichen und weiblichen Personen konsumiert Alkohol (30-Tage-Prävalenz), und wie hat sich diese Personenzahl in den Jahren 2007 bis 2017 entwickelt?
5. Wie hat sich die 30-Tage-Prävalenz beim Rauschtrinken (fünf oder mehr alkoholische Getränke an einem Tag) bei männlichen und weiblichen Personen in den Jahren 2007 bis 2017 entwickelt?
6. Welche Anzahl an Alkoholkranken gibt es in Deutschland, und wie hat sich diese Anzahl in den Jahren 2007 bis 2017 entwickelt?
7. Welche Programme zur Behandlung der Alkoholkrankheit in Deutschland sind der Bundesregierung bekannt, welche unterstützt sie in welcher Höhe, und welche Mittel werden insgesamt für diese Programme aufgewendet?
8. Wie hoch sind die Rückfallquoten in diesen Programmen zur Bekämpfung der Alkoholkrankheit?
9. Welche Menge an Alkohol wurde pro Kopf und insgesamt im Jahr 2017 von Minderjährigen konsumiert, und wie hat sich dieser Konsum seit dem Jahr 2007 entwickelt?
10. Durch welche Maßnahmen wird die Abgabe von alkoholischen Getränken und Lebensmitteln an Jugendliche unterbunden, und durch welche Maßnahmen wird die Abgabe kontrolliert?
11. Welche Anzahl an Verfahren gab es wegen der unrechtmäßigen Abgabe von alkoholischen Getränken und Lebensmitteln an Jugendliche in den Jahren 2007 bis 2017, und in welcher Höhe wurden Bußgelder und Strafen in diesen Jahren verhängt?
12. Was unternimmt die Bundesregierung, um den Alkoholkonsum von Jugendlichen zu verringern?
13. Welche Anzahl an Schwangeren konsumiert alkoholische Produkte, und wie hat sich diese Zahl in den Jahren 2007 bis 2017 entwickelt?
14. Welche Anzahl an Kindern wurde mit gesundheitlichen und schweren gesundheitlichen Schäden geboren, die auf den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft zurückzuführen sind?
15. Welche Anzahl an Personen gibt es insgesamt in Deutschland, die unter gesundheitlichen und schweren gesundheitlichen Schäden durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft leidet?
16. Welche volkswirtschaftlichen Kosten verursacht der Konsum und Missbrauch von Alkohol jährlich, und wie haben sich diese Kosten in den Jahren 2007 bis 2017 entwickelt?
17. Welche Kosten entstehen den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, der Rentenversicherung sowie dem Bund und den Ländern jeweils durch den Konsum und Missbrauch von Alkohol und dessen Folgen für die Gesundheit?
18. Welche Anzahl welcher Straftaten steht in Verbindung mit dem Alkoholkonsum, und wie hat sich diese Anzahl in den Jahren 2007 bis 2017 entwickelt?
19. Welche Anzahl an Personen ist an den Folgen des Alkoholkonsums wegen Gesundheitsschäden jeweils in den Jahren 2007 bis 2017 verstorben?
20. Welche Anzahl an Personen ist jeweils in den Jahren 2007 bis 2017 durch Straftaten, die in Verbindung mit einem Alkoholkonsum standen, getötet worden?

21. Welche Kosten sind jeweils in den Jahren 2007 bis 2017 durch die Verfolgung von Straftaten entstanden, die unter Einfluss von Alkohol verübt wurden?
22. Bei welcher Anzahl an Urteilen in den Jahren von 2007 bis 2017 wurde eine verminderte Schuldfähigkeit des Verurteilten wegen des Konsums von Alkohol festgestellt?
23. Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus, dass bei Straftaten, die in Verbindung mit einem Alkoholkonsum stehen, eine verminderte Schuldfähigkeit festgestellt werden kann?
24. Welche Programme zur Verringerung des Alkoholkonsums und zur Prävention von Krankheiten, die in Verbindung mit dem Alkoholkonsum stehen, unterstützen die Bundesregierung und die gesetzlichen Versicherungen in welchem Umfang?
25. Welche Erfolge können diese Programme vorweisen, und wie wird dieser Erfolg gemessen?
26. Welche Ziele setzt sich die Bundesregierung in Bezug auf die Verminderung des Alkoholkonsums, die Aufklärung, die Prävention und die Behandlung von Suchtkranken?

Berlin, den 28. Februar 2018

Christian Lindner und Fraktion

